

Grafik zur Veranschaulichung der geplanten Änderungen des Prostitutionsgesetzes

Am 14.08.2014 wurden in den Beratungen der großen Koalition aus CDU/CSU und der SPD Vereinbarungen zur Neuregelung des Prostitutionsgesetzes getroffen. Diese Vereinbarungen haben bei entsprechender Umsetzung der Gesetzgebung

unmittelbare Auswirkungen
sowohl auf
hunderttausende Sexworkerinnen,
als auch auf zigtausende Arbeitsplätze in der Erotik-Industrie
und dem Erotik-Gewerbe.

In der nachstehenden Grafik haben wir die Vorschläge der Beratungen und deren Auswirkungen auf alle beteiligten Personen und Gewerbetreibenden dargestellt, so dass die Tragweite der geplanten Gesetzesänderung weitestgehend nachvollzogen werden kann, ohne unzählige Berichte und Artikel studieren zu müssen.

Geplante Änderung / Neueinführung

○ Erlaubnispflicht für Prostitutionsstätten und Zuverlässigkeitsprüfung für deren Betreiber/innen

➤ Beinhaltet die Verpflichtung des Betreibers sämtliche Damen bei der Behörde zu melden, die in dem Betrieb arbeiten. Die Frauen melden sich nicht selbst, sie werden zwangsgemeldet. Bei Nichteinhaltung droht dem Betreiber die Schließung bzw. Konzessionsverlust

○ Meldepflicht für Sexarbeiterinnen

➤ Diese Meldepflicht führt zu einem Register, in der alle Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter gespeichert bzw. registriert werden. Durch ein solches Register ist einem "Zwangsoouting" Tür und Tor geöffnet.

Insbesondere Sexarbeiterinnen, die ein berufliches "Doppelleben" führen, unterliegen damit der Gefahr, von Behörden, der Polizei und anderen von vornherein unter "anderen Vorzeichen" behandelt zu werden.

Sexarbeiterinnen arbeiten oftmals in verantwortungsvollen Berufen oder sind sogar in sozialen Einrichtungen engagiert und üben ihren Zweitberuf als Sexarbeiterin aus. Diese müssen durch die Zwangsregistrierung unmittelbar mit Repressionen, Verweigerung von beruflichen Aufstiegen oder sonstigen Nachteilen rechnen.

So dürften Studentinnen, die Ihr Studio unter anderem eben auch als Sexarbeiterinnen tätig sind, bei ihren Stellenbewerbungen die schlechteren Karten haben. Kurzum – wer einmal zwangsregistriert war, muss mit zukünftigen Nachteilen in seinem weiteren Leben rechnen.

Im Übrigen:

Eine Meldepflicht für Sexarbeiterinnen hätte nicht die geringste Auswirkung auf den Menschenhandel oder die Zwangsprostitution. Beides würde auch nach Einführung einer solchen Regelung stattfinden. Den Schaden indes hätten nur diejenigen Sexarbeiterinnen,

○ **Verbot von Flat-Rate-Sex und "Gang-Bang-Parties"**

- die diesen Job aus Überzeugung und freien Stücken ausüben.
- Ob nun Flat-Rate-Sex oder Gang-Bang-Parties gesetzlich verboten werden oder nicht. Dies hätte keine Auswirkungen auf die Ausbeutung vieler Sexarbeiterinnen. Diese würde weiterhin in einer Grauzone stattfinden.
- Es gibt bis heute keine Beweise dafür, dass Gang-Bang-Parties oder Flat-Rate-Sex zwangsläufig mit einer Ausbeutung der jeweiligen Akteure im Zusammenhang steht. Im Übrigen sind Gang-Bang-Parties durchaus gewollte Arten der Erotikausübung (Pärchen- und Swinger-Clubs). Wenn und überhaupt, so hätte ein solches Verbot lediglich Sinn, diesen Menschen eine Ausübung bestimmter erotischer Praktiken zu verbieten, was im Übrigen verfassungswidrig wäre.

○ **Prostitution erst ab dem 21. Lebensjahr**

- Diese geplante Maßnahme steht im direkten Widerspruch zur verfassungsmäßigen Garantie der freien Berufswahl. Darüber hinaus kommt es einer Entmündigung von eigentlich volljährigen Personen (ab dem 18. Lebensjahr) gleich.
- Dem eigentliche Sinn und Zweck, Zwangsprostitution (unabhängig davon, ob von Minderjährigen oder volljährigen Personen) wird hierdurch nicht Rechnung getragen. Im Gegenteil. Das Problem wird noch weiter in den Untergrund gedrängt und ist somit den Behörden und der Polizei weit schwieriger zugänglich.

○ **Bestrafung von Kunden (Freiern) von Zwangsprostituierten**

- Als Gast oder Kunde einer Sexarbeiterin, unabhängig, in welchem Etablissement sie arbeitet, oder ob sie auf einem Straßenstrich tätig ist, kann man nicht erkennen, ob diese freiwillig oder gezwungenermaßen Ihre Dienst anbietet. Um ganz sicher zu gehen, nichts Falsches zu tun, müsste dieser Kunde zukünftig den Besuch einer Sexarbeiterin gänzlich zu unterlassen. Dies würde wiederum allen schaden, auch den Sexarbeiterinnen, die aus freien Stücken Ihre Dienste anbieten.

○ Verpflichtende Gesundheitsprüfungen

➤ Diskriminierung einer Berufsgruppe, bei keiner anderen Berufsgruppe besteht diese Pflicht-

Deutsche AIDS-Hilfe, die Deutsche STI-Gesellschaft und die Gesundheitsämter lehnen Pflichtuntersuchungen ab und setzen auf Freiwilligkeit

○ Kondomzwang

➤ Mögliche ständige, unangemeldete Kontrollen, auch während eines Aktes oder einer Session.

Aufklärung anstatt Zwang, ist auch die Empfehlung der deutschen Aids-Hilfe

Wo jetzt schon Kondompflicht besteht, werden durch die Polizei teilweise unter menschenunwürdigen Kontrollen Arbeitszimmer gestürmt und die Kondombenutzung überprüft.

Bitte auf nächster Seite weiter lesen

Spendenaufruf

Jede Person, ob Sexarbeiterinnen oder auch deren Kunden, können nur ein gesteigertes Interesse daran haben, dass derartige menschenwürdigende, reglementierende und diskriminierende Gesetzesvorhaben gestoppt werden.

Wir unterstützen daher die Arbeit des

Doña Carmen e.V.

Elbestr. 41, 60329 Frankfurt

und rufen alle auf, dessen Arbeit mit einer Spende zu unterstützen.

Jede Spende, ob 5 EUR, 50 EUR, oder mehr, helfen dem Verband, seine Arbeit nachhaltig zu gestalten.

Das Spendenkonto:

Doña Carmen e.V.

Frankfurter Sparkasse 1822

IBAN: DE68 5005 0201 0000 466 166

BIC: HELADEF 1822

Stichwort: "Zwangsregistrierung – Nein!"

Auf der nächsten Seite haben wir weiterführende Links zum Thema Prostitutionsgesetz aufgelistet.

Doña Carmen e.V.	http://www.donacarmen.de/
BesD e. V.	http://berufsverband-sexarbeit.de/zwangsregistrierung-saemtlicher-sexarbeiterinnen-nicht-mit-uns sowie http://berufsverband-sexarbeit.de/category/alles/politisches
Evangelisch.de	http://aktuell.evangelisch.de/artikel/108970/neue-reform-prostituierte-erschuettert-ueber-meldepflicht
Freitag.de	https://www.freitag.de/autoren/sonja-dolinsek/flat-rate-politik-statt-flat-rate-bordelle
FAZ	http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/neues-prostitutionsgesetz-koalition-will-flatrate-sex-und-gang-bang-partys-verbieten-13098801.html
Dominaforum	http://www.dominaforum.net/forum/topic41600.html
Dominazone-Forum	http://www.dominazone.de/forum/index.php/Thread/272-Meldepflicht-beschlossen/?postID=920#post920
n-tv	http://www.n-tv.de/suche/?a=search&at=all&q=prostitution&submit=Suche+starten
Bild	http://www.bild.de/politik/inland/gang-bang/neues-prostitutionsgesetz-koalition-will-gang-bang-partys-verbieten-37253842.bild.html sowie http://www.bild.de/politik/inland/prostitutionsgesetz/diese-huren-beraten-die-regierung-37239106.bild.html
N24	http://www.n24.de/n24/Wissen/Gesundheit/d/5116042/kampf-gegen-aids-nur-mit-respekt-fuer-sexarbeit-erfolgreich.html sowie http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/5235406/koalition-will-gang-bang-partys-verbieten.html